

V i e r t e r A b e n d .

Diesen Abend, meinten die jungen Hausgenossen, werden sie wohl Alle kommen und nicht außenbleiben. So geschah es auch; bei guter Zeit fanden sie sich ein und saßen bald in traulicher Runde. Auch der Nachbar Böttiger, ein vielgereiseter junger Bürger, fand sich mit ein, denn die junge Schaar hatte ihn schon längst ersucht, daß er sich ja mit einfinden solle, weil er doch so viel gesehen hätte in fremden Ländern, und also wohl Vieles werde zu erzählen wissen. Für heute aber gab es gar mancherlei zu wiederholen, nämlich von dem, was man am gestrigen Nachmittage und Abende gesehen hatte. Es war nämlich eine Seiltänzergesellschaft im Orte, und unter dieser Gesellschaft war ein Mann, der sich in der Ankündigung den deutschen Herkules genannt hatte. Am gestrigen Nachmittage hatten denn nun die Seiltänzer ihre Kunststücke gemacht, am Abend hatte der erwähnte Herkules seine Leistungen gezeigt. Mehrere von den jungen Winterabendgenossen, besonders die jüngeren, hatten dergleichen noch nie gesehen. Man kann denken, was sie alles gesehen hatten und nun zu erzählen wußten.